Grünberger Wochenblatt.



16. Jahrgang. **Nro. 18.**

Redaction: Dr. W. Levysohn und M. W. Siebert.

Freitag den 1. Mai 1840.

Chronologische Zeittafel.

27. April 1581: Hainau brennt ab.
28. April 1811. Convention zwischen Preußen und Westphalen.
29. April 1688. Friedrich Wilhelm, der große Churfürst von Brandenburg, stirbt.
30. April 1793. Tumult in Breslau.
1. Mai 1226. Stiftungs-Urkunde der Dominikaner-Kirche zu Breslau.

Gewerbliches.

In der sechsten Lieferung der Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gewerbfleißes in Preußen findet sich eine Abhandlung über die Güte des englischen Stahles, verglichen mit der des deutschen, worin einem jeden seine besonderen Vorzüge eingeräumt werden, und die Hoffnung unterstützt wird, daß der zeither in Deutschland für unentbehrlich gehaltene englische Stahl durch deutsche Stahlfabriken, jetzt namentlich die von Krupp in Essen, ersetzt werden wird. Der Stahl dieser Fabrik soll sogar schweißbar sein, was der englische Gußstahl nie ist.

*Dasselbe Heft enthält eine amtliche tabellarische Uebersicht der in den Jahren 1838 und 1839 auf den Wollmärkten der preußischen Monarchie verkauften Wolle, der wir Folgendes entlehnen. Auf den Haupt-Wollmärkten Preußens, als Berlin, Breslau, Coblenz, Königsberg in Pr., Landsberg a. d. W., Magdeburg, Mühlhausen, Paderborn, Posen, Stettin und Stralsund waren verkauft worden:

im Jahre 1838 138,789 Zentner, im Verkaufswerth von 11,041,839 rthlr.; im Jahre 1839 161,546 Zentner, im Verkaufswerth von 12,770,682 rthlr.

und zwar waren die bedeutendsten jener Märkte im Jahre 1839 gewesen.

Berlin	mit	48,980 Ctr.
Breslau	„	46,600 „
Stettin	„	21,964 „
Landsberg	„	14,800 „
Posen	„	10,048 „ u. s. f.

Die beiden geringsten dagegen:

Coblenz	mit	480 Ctr.
Mühlhausen	„	573 „

Außer der gewichtigen Höhe, mit der sich jährlich die Wollproduction in unserem Staate verwerthet, ist es interessant, nach dieser als möglichst zuverlässig zu betrachtenden Tabelle die Verschiedenheit der Preise auf den einzelnen Märkten zu vergleichen, woraus die merkwürdigsten Fluctuationen hervorgehen, und namentlich Wollhändler, welche einen größeren Theil dieser Märkte besuchen, Stoff genug zu warnender Lehre schöpfen können.

*Englische Zeitungen theilen, nach Parlaments-Documenten eine interessante Uebersicht der Manufacturen Großbrittanniens mit, der wir Folgendes entlehnen:

Es bestehen in Großbrittannien überhaupt jetzt

4213 Werke oder Fabriken, wovon 245 unbeschäftigt. Solche werden in Bewegung gesetzt durch:

2230 Wasserräder von 27,976 Pferdekraft,
3050 Dampfmaschinen v. 68,929 „

und beschäftigen sie im Ganzen 424,000 Menschen, also noch nicht eine halbe Million, wovon dem Alter nach

34,500 unter 13 Jahren,
163,000 von 13 bis 18 Jahren
67,000 von 18 bis 21 Jahren
159,500 von 21 Jahren und darüber,

dagegen dem Geschlecht nach:

179,000 männliche und
245,000 weibliche Personen sich befinden.

Es muß auffallen, daß bei der außerordentlichen Ausdehnung des Manufacturwesens in England keine größere Anzahl Arbeiter beschäftigt werden, und mag dieß diejenigen beruhigen, welche für den Landbau eine zu große Entziehung von Menschenhänden durch das Manufacturwesen fürchten. Ebenso stellt man sich in der Regel die Anzahl der in englischen Fabriken beschäftigten Kinder unter 13 Jahren größer vor, so betrübend ein solcher Mißbrauch der zarten Kinderjahre überhaupt erscheint und so sehr dessen gänzliche Abschaffung auch zu wünschen bleibt.

*Gegenwärtig werden Versuche mit dem Modell einer ganz neuen Art von Dampfschiffen angestellt, und zwar so weit sie bis jetzt vor sich gingen, mit aller Wahrscheinlichkeit eines glücklichen Resultats. Bei dieser merkwürdigen Erfindung kommen keine Schaufelräder oder irgend äußere Maschinentheile vor Die ganze Maschinerie ist im Kielraume des Schiffs, wo ein horizontales Rad durch die Gewalt des Dampfes bewegt wird und, indem es auf einen Wasserstrom wirkt, der durch den Bug eingelassen und durch den Hintertheil des Schiffs ausgeworfen wird, die Masse in sehr raschen Verhältnissen forttreibt. Durch die sehr einfache Anbringung von Hähnen an dem Apparat kann das Dampfschiff nach jeder Richtung gewendet, zu langsamerem Gange gebracht, angehalten, oder seine Bewegung umgekehrt werden. In der Kunst der Dampfschiffahrt wird diese Erfindung, wie man glaubt, eine völlige Revolution hervorbringen.

Erwiderung auf die eingesandte Berichtigung einiger angeblichen Unrichtigkeiten der Geschichte von Grünberg.

In Hübners Genealogischen Tabellen ist dem Herzog Heinrich VIII. der Beiname passer beigelegt. Man findet ihn auch sonst noch. Der Beiname Sperling ist eine Verdeutschung dieses Wortes. Aber auch unter diesem deutschen Namen wird er von duglossus lib. X ad annum 1397 aufgeführt. Er spricht von seinem Tode:

Pridie Calend. Martii Henricus cognominatus Sperling, dux Glogoriensis, dum apud Legniczam hastis luderet, graviter vulneratus occumbit, et in monasterio Lubensi sepellitur.

Unter dem Namen Katheran kommt er nicht vor. Die angezogenen Geschichts-Werke müssen denn aber doch diesen Beweis liefern, und es ist auch sehr wahrscheinlich, daß er nach seiner Gemahlin Katharina Katharan genannt wurde.

Wenn aber behauptet wird, daß Catharina, die Gemahlin Heinrichs VIII. nicht eine Tochter des Herzogs Bernhard von Rattibor und Oppeln, sondern eine Tochter des Herzogs Wladislaus von Oppeln und Dobrin gewesen, so differiren die Geschichts-Quellen gewaltig.

Für die erstere Behauptung sprachen:

1) Hübners Genealogische Tabellen.
2) Sommers Tab. Genealog.
3) Försters Analecta Freystadiensa.
4) Litterarische Beilage zu den Provinzial-Blättern v. Jahr 1802.
5) Grünberger Statuten.

Für die letztere Behauptung wird auf:

Voigts Geschichte von Preußen und Henzels Script. rer. siles.

Bezug genommen; und es fragt sich hiernach, was richtig ist.

Bei der Theilung des Fürstenthums Glogau nach dem Tode Heinrichs V., ferreus genannt, bekam der älteste der nachgelassenen 3 Söhne, Heinrich VI., Sagan, Crossen und Schwiebus; der zweite, Heinrich VII., halb Glagau, halb Guhrau und Steinau und das Schloß Heinzendorf mit dazu gehörigen Dörfern; der dritte, Heinrich VIII., Freystadt und Sprottau mit den anstoßenden Flecken, darunter ohne Zweifel auch Grünberg gewesen ist. War nun Heinrich VIII. Herzog von Freystadt, so ist wohl die Freystädtische Chronik als die zuverlässigste Quelle anzusehen, und wenn auch darin die Gemahlin des Herzogs Heinrich VIII., Catharina, als eine Tochter des Herzogs Bernhard zu Oppeln und Rattibor angegeben ist; so verdient diese Angabe wohl geschichtlichen Glauben.

Heinrich VIII. Sohn, Heinrich IX. und nicht der X., wird allerdings auch Rambold genannt (vide Grünberger Statuten), dagegen ist er unter dem Beinamen Rumpold nicht zu finden. Jedenfalls ist weder der eine noch der andre der richtige Beiname.

Sein wahrer Beiname war Rapold, oder Rapoldus, denn so wird er selbst von seiner Mutter der Herzogin Catharina in dem Privilegio derselben über den Wollmarkt zu Freystadt v. Jahr 1418 genannt. Sein Todesjahr 1423 ist in den Genealogischen Tabellen von Hübner, auch in den Grünberg'er Statuten zu finden, und es ist daher die Geschichte selbst mit sich nicht einig.

Der Kaufschilling von Grünberg beruht allerdings auf einem Schreibfehler. Nach den Statuten von Grünberg beträgt er nur 13,000 rthlr.

Drei zunehmende Uebel im Menschengeschlecht.

„Immer schlechter werden die Zähne, immer zahlreicher Kahlköpfe" hört man von allen Seiten klagen, mit der Frage, wie soll das werden, da diese Uebel unter die Erbübel gehören. Erfahrung und gesunder Menschenverstand empfehlen allen redlichen Eltern folgende Waffe gegen diese häßlichen Folgen der Cultur:

Keine Mutter bringe heiße Speisen auf den Tisch und leide es, daß ihre Kinder, am Wenigsten in raschen Gegensätzen, eiskalte Getränke genießen;

Jede Mutter sorge für recht oftmaliges Verschneider Haare ihrer Kinder und dieß stets nur bei zunehmendem Monde.

Wird diese Vorsicht allgemein befolgt, so kann Verminderung der sonst mit jeder Generation steigenden Uebel gehofft werden. Nicht so erprobt, doch von einem ausgezeichneten Arzte empfohlen, ist ein drittes Mittel gegen ein drittes Uebel. Körperliche Strafen der Kinder wegen nächtlicher Verunreinigung sollen nämlich nur dann wirksam sein, wenn sie nicht des Morgens nach geschehener That, sondern erst am folgenden Abende kurz vor dem Niederlegen der Kinder angewandt werden. Bei schon erwachsenen und geistig nicht vernachlässigten Kindern überläßt man am Besten wohl der Zeit und wiederholten freundlich-ernsten Ermahnungen die Heilung.

X.

Das Einfangen von Singvögeln.

Unter dieser Ueberschrift befindet sich in Nro. 17. dieses Blattes ein Aufsatz, in welchem der Verfasser die Behauptung aufstellt, daß das Gesetz, welches bei einer namhaften Geld- oder Gefängnißstrafe das Einfangen der Singvögel verbietet, nicht ausreichend sei, und bringt dafür zur Erreichung des Zweckes in Vorschlag, eine Steuer auf das Halten solcher Vögel zu legen. — Der Herr Verfasser jenes Aufsatzes hat aber gewiß nicht bedacht, daß dadurch gerade das Gesetz aufgehoben würde. Das Einfangen von Singvögeln wäre dann erlaubt und binnen kurzer Zeit würden wir des schönen Gesanges der Nachtigall in unseren Gärten und schönen Waldparthien verlustig gehen, da gewiß Viele die kleine Ausgabe einer Steuer nicht scheuend, sich bald den Besitz unserer schönsten Waldsänger aneignen würden. Sicherer wäre der Zweck jenes Gesetzes zu erreichen, würden die jetzigen Besitzer von Singvögeln gezwungen, die Gefangenen in Freiheit zu setzen, im Wiederholungsfalle aber diese, gleich dem Diebe, in die gesetzliche Strafe genommen.

18.

Der erste Mai.

(Ein Triolett.)

Der erste Tag im Monat Mai
Ist mir der schönste Tag von allen.
Dich sah ich, und gestand Dir frei,
Den erste Tag im Monat Mai,
Daß Dir mein Herz ergeben sei.
Wenn mein Geständniß Dir gefallen,
Ist mir der schönste Tag von allen
Der erste Tag im Monat Mai.

Seltsame Todesanzeige.

Diese bringt ein preußisches Blatt; sie lautet: „Mein Gatte ist nicht mehr. Er wollte nicht länger leben. Wenn er auch gewollt, das Podagra trat ihm in den Magen, und in der Nacht vom 9. zum 10. Februar kam der Tod dazu. Ich setze das Gewerbe fort. Zugleich zeige ich an, daß es unwahr sei, daß ich meinen Altgesellen heirathe. Ich verbinde mich mit dem Arzte meines Gatten, der dem Verstorbenen so viele Treue und Liebe bewiesen, daß ich getrost zu ihm Vertrauen fassen kann. Beileidsbezeugungen verbittet die trostlose Wittwe Katharina Gaber, gelbe Leuchter Fabrikantens selige Wittwe.

Mannichfaltiges.

In Madrid kämpfen bei den Stiergefechten jetzt auch die Damen mit den Ochsen. In andern Ländern lassen sie sich oft gar zu leicht von Eseln besiegen.

*Daß muß man mindest unsrer Zeit lassen, daß sie besonders reich ist an Pfiffköpfen, die Neues zur Förderung des Guten und zur Vertilgung des Bösen erfinden. Zu Letzterm gehören unstreitig auch die Raupen-Vertilger. — Der Mann, der in Breisach das neue Raupenvertilgungsmittel erfunden hat, kann nach seinem Tode auf ein Denkmal rechnen. Man giebt nämlich in Breisach jedem Straßenjungen für jedes Hundert Raupen, welches er bei der Universal-Raupenvertilgungs-Commission abliefert, einen Kreuzer, eben so für jedes Hundert Schmetterlinge, Puppen u. s. w. und ertheilt außerdem den heldenmüthigsten und wüthendsten Raupenmördern Preise an Büchern. Das sind zwei Fliegen auf Einen Schlag; die Raupenmörder werden abgehalten von dummen Streichen und das Raupen nimmt den Jungen zugleich auch die Raupen aus dem Kopfe. So kommt die Jugend auf einen grünen Zweig und die Pflanzenwelt auch.

*Kluge Vorsorge. Eine Bauersfrau lieh ihrem Nachbar, einem Tischler, Geld, und da sie es baar nicht wiederbekommen konnte, so ließ sie von dem Tischler für sich und ihre drei Kinder Särge machen, da sie diese doch gewiß früher oder später brauchen. Ein jedes Kind wurde gemessen und ohne Verzug mit einem Sarge versehen. Jetzt hört man die Bäuerin klagen: Die Kinder wüchsen ganz aus ihren Särgen heraus.

*Unlängst las man in Londoner Zeitungen folgende Anzeige: „Personen die gesucht werden. Ein Dutzend betrunkener Arbeiter können Anstellung finden; einem halben Dutzend nüchterner Leute wird jedoch der Vorzug gegeben."

*Ein wirklicher Proceß ist ganz wie ein Natur- oder chemischer Prozeß. Bei einem chemischen Processe heißen die Operationen Auflösung, Niederschlagung, Verdampfung, schmelzen, sublimiren, das ist ganz wie bei den wirklichen Processen; während die Advokaten sublimiren, lösen sich die Gegenstände auf; die Parteien werden niedergeschlagen, die Kosten verdampfen und das Kapital schmilzt.

*Rußland soll 580,000, Oesterreich 249,000 männliche Adelige haben; Spanien rühmte sich 1785 deren 479,000 zu besitzen, und in Frankreich gab es vor der Revolution 355,000 adelige Familien, von denen 4120 zu den ältesten Adligen gehörten. Der Edelleute in Deutschland (wenn auch nicht v.) sind Legion.

*Das Paradies der Aerzte. — Die Kreolen in Lima fürchten sich mit kaltem Wasser zu waschen, weil ihnen dieses Gesichtskrämpfe und Kopfschmerz zuziehen könnte. Wenn einem Limaer die leiseste Unpäßlichkeit zustößt, legt er sich augenblicklich zu Bette, und läßt mehrere Aerzte rufen, die sich täglich Morgens und Abends einfinden, bis sie den Kranken außer Gefahr erklären. Oft gehen ein paar Aerzte mit einander in's Nebenzimmer, der eine fragt den Andern: „Darf er heute essen?" — worauf dieser antwortet: „„Warum nicht?"" Dann bleiben sie noch eine Stunde lang beisammen, kommen mit feierlicher Miene heraus, um dem Diener des Hauses weitläufige Verhaltungsregeln über die Diät zu geben, welche die Hauptsache ihrer Kurart ist, und ziehen von dannen. In diesen Konsilien erhält jeder Arzt 4 bis 4½ Piaster, nur der Hausarzt muß sich mit einem Piaster begnügen.

Ein Spießruthen-Spiel.

Aufgabe für geübtere Schach-Spieler.

Weiß soll mit seinem Bauer durch die Straße, welche durch die acht feindlichen Bauern gebildet ist, dringen und mit demselben in 16 Zügen matt setzen, ohne jedoch einen der schwarzen Bauern schlagen zu dürfen.

Stellung der Steine:
Weiß. K. A. 3, D. D. 7, T. D. 2, H. 8, L. C. 3, E. 8, Spr. F. 4, F. 5, Bauer B. 2.
Schwarz. K. A. 8, Bauer A. 4, 5, 6, 7, C. 4, 5, 6, 7.

Auflösung des Schachräthsels in Nro. 17:
Habenichts.

Verlag von M. W. Siebert. — Druck von Levysohn & Siebert.

Intelligenzblatt zum Grünberger Wochenblatte.

Freitag den 1. Mai 1840.

16. Jahrgang. ——————— Nro. 18.

Angekommene Fremde.

Den 24. April. In den drei Bergen: Herren Kaufl. Barfuß nebst Familie a. Frankfurth o/O. u. Giese a. Magdeburg. — Im schwarzen Adler: Herren Gutsbesitzer Bernhardi a. Krumdorf b. Züllichau u. Kaufmann Hoffmann a. Stettin. — Den 25. In drei Bergen: Herr Kaufmann Krönitz a. Frankfurt a/O. — Im schwarzen Adler: Herren Bürgermeister Mirus, Tuchfabrikant Seiffert a. Schwiebus, Justiz-Commissarius Seiffert a. Crossen u. Federposen-Fabrikant Rippell a. Mühlrose. — Den 26. In der goldnen Traube: Herr Cand. d. Med. Buttermilch a. Poln.-Lissa. — Den 27. In den drei Bergen: Herren Kaufl. Barfuß u. Pätzel a. Frankfurt a/O. u. Professor Dr. Kummer nebst Frau a. Liegnitz. — In der goldnen Traube: Herren Kaufmann Levy a. Glogau u. Buchhändler Schieb a. Berlin, Frau Dr. Weiß u. Herr Assessor Berend a. Fraustadt. — Im deutschen Hause: Herren Mühlen-Meister Haube mit Familie a. Berlin u. Gastwirth Lohmann a. Bobersberg. — Den 28.. In den drei Bergen: Herren Königl. Geh. Commerz.-Rath Lösch a. Breslau u. Kaufm. Heincke a. Glogau. — Im schwarzen Adler: Herren Amtmann Friedrichs a. Großenbohrau, Gutsbesitzer Schneider a. Jeser u. Bernhardi a. Krumdorf. — Im deutschen Hause: Herren Bürgermeister Mirus, Gerbermeister Bierwagen, Kaufl. Seifert a. Schwiebus u. Marter a. Stettin. — Den 29. In den drei Bergen: Herr Lieut. Damm a. Berlin — In der goldnen Traube: Herren Mechaniker Mündner a. Eilenburg u. Guinaud a. Berlin.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der zur Maria Beate Winderlichschen Nachlaß-Masse gehörigen Grundstücke hierselbst, als:

a. des Wohnhauses auf dem sogenannten Acker Nro. 21. in der Todtengasse, taxirt auf 4249 Rthlr. 21 Sgr. 6 Pf., und

b. der beiden Weingärten Nro. 263. am Löwentanz, taxirt auf 271 Rthlr. 26 Sgr. 6 Pf., und Nro. 1909 an Rothes Berg, taxirt auf 97 Rthlr. 4 Sgr. 8 Pf.,

steht ein Bietungs-Termin auf

den 19. August c. Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Partheienzimmer an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in der hiesigen Registratur einzusehen.

Grünberg, den 10. April 1840.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Prüfung in der Gewerbeschule.

Zur Prüfung beider Klassen unserer Gewerbeschule laden wir unsere geehrten Mitbürger, namentlich die resp. Vereins-Mitglieder, gleichwie die Eltern und Lehrmeister der Schüler, auf nächsten Sonntag den 3. Mai in die erste Klasse der Friedrichsschule ganz ergebenst ein. Die Prüfung soll sogleich nach dem Früh-Gottesdienste, spätestens um 10½ Uhr, beginnen.

Der Vorstand des hiesigen Gewerbe- und Garten-Vereins.

Die Neue Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft hat, zufolge des in der Generalversammlung v. 11. December v. J. gefaßten, durch das hohe Ministerium des Innern genehmigten Beschlusses, ihre Statuten insofern abgeändert, als künftig nur Versicherungen **mit** Stroh angenommen werden sollen, und die Versicherung des Strohes nicht abgesondert von der des Getreides geschehen darf.

Wenn aber außerdem eine im Verlauf von 16 Jahren gesammelte Erfahrung die Erhöhung des Prämientarifs als unumgänglich nothwendig herausstellt, so kommen nunmehr für den hiesigen und die umliegenden Kreise folgende Sätze:

Assurance von	Getreide . . .	1	pro	Cent
= =	Oelgewächsen .	1¼	=	=
= =	Runkelrüben . .	2	=	=
= =	Handelsgewächsen	2½	=	=
= =	Tabak u. Saamen von Runkelrüben	4	=	=

in Anwendung.

Indem der Unterzeichnete vorstehende Notiz zur Kenntniß des betheiligten landwirthschaftlichen Publikums bringt, ergreift er die Gelegenheit, sich zur Annahme von Versicherungen mit dem Bemerken zu empfehlen, daß Declarations-Schema's à 2 Sgr. für das Doppel-Exemplar auf seinem Comptoir zu haben sind, und ebendaselbst jede gewünschte Auskunft über das Institut ertheilt wird.

Grünberg, im April 1840.

David Schuhmann,
Agent.

Veränderungshalber sollen den 11. Mai d. J. Vormittags 8 Uhr in meinem auf der Langen-Gasse sub Nro. 245 hierselbst belegenen Wohnhause nachstehende Gegenstände, als:

eine Rauhmaschine mit vollständigen Stäben,
eine Bürstenmaschine,
zwei Cylinder mit doppelten Schneidezeugen,
Preßspähne,
Bleche,
Pressen,
Rähme und
Karden

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige einladet

Sagan, den 14. April 1840.

J. G. Morgenstern, Tuch-Appreteur.

Wir haben seit längerer Zeit die Bemerkung gemacht, daß am hiesigen Orte von, zum Buchhandel nicht berechtigten Personen buchhändlerische Geschäfte getrieben werden. Indem wir nun hierdurch ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam machen, daß außer uns im hiesigen Kreise Niemand mit Büchern handeln, oder durch Einladung zu Subscriptionen für auswärtige Buchhandlungen den Vertrieb buchhändlerischer Erzeugnisse übernehmen darf, würden wir es mit größtem Danke anerkennen, wenn uns die dagegen Handelnden dergestalt angezeigt würden, daß wir sie zur polizeilichen Untersuchung und Bestrafung ziehen könnten.

Grünberg, den 30. April 1840.

Levysohn & Siebert. W. Levysohn. Richter.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch an, daß ich vom 1. Mai ab mich wieder einige Tage in Grünberg aufzuhalten gedenke, um den Wünschen, die Flügel zu stimmen, zu genügen. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst bei dem Lehrer Herrn Herrmann melden. Gleichzeitig empfehle ich mein Piano-Forte-Magazin und bin bereit, beim Ankauf eines Flügels von mir, alte Instrumente zu soliden Preisen anzunehmen; auch verkaufe ich alte Instrumente zu billigen Preisen.

Grünberg, den 30. April 1840.

Brieger,
Instrumentenmacher zu Neusalz a/O.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß bei mir Vergoldungen von Rahmen und Leisten, so wie jede Glaserarbeit, angefertigt werden; auch eingerahmte Portraits sind in beliebiger Auswahl billig zu verkaufen. Ich bitte, mich mit vielen Aufträgen zu beehren. Meine Wohnung ist bei Herrn Schiller auf der breiten Gasse.

C. Bartsch.

Daß ich wieder mit Anfang dieses Monats Unterricht im Maßnehmen, Zuschneiden und Verfertigung aller Arten Damenkleider ertheilen werde, mache ich hiermit bekannt, und bitte diejenigen, welche Theil zu nehmen wünschen, sich gefälligst bei mir zu melden.

Elisabeth Thomas geb. Seiffert.

Einem geehrten Publiko erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierselbst als Kleidermacher etablirt habe, und indem ich um geneigten Zuspruch bitte, versichere ich zugleich, jeden meiner geehrten Gönner reell zu bedienen. Meine Wohnung ist bei dem Fleischhauer-Meister Herrn Stephan am Niederthor.

August Fischer.

Ein Leist-Stab von einem Frachtwagen ist von meinem Kutscher auf der Straße von Schertendorf nach Grünberg gefunden worden. Wer sich binnen 14 Tagen als Eigenthümer legitimirt, kann denselben gegen Erstattung der Insertions-Kosten bei mir wieder bekommen.

Jonasberg, den 27. April 1840.

Köhler.

Sollte irgend Jemand Forderung an unsern verstorbenen Vater zu haben vermeinen, so ersuchen wir, die betreffenden Ansprüche binnen 14 Tagen bei uns geltend zu machen, wo nach Rich-

tigbefinden sofort Zahlung erfolgen soll. Ebenso fordern wir auch diejenigen auf, welche Zahlung an unsern verstorbenen Vater zu leisten haben, solche binnen obiger Frist zu entrichten.

Die Geschwister Röhricht.

Es sind mir 7½ Ellen schon größtentheils fertig appretiertes Bronce-Tuch entwendet worden. Selbiges Tuch hatte gelbe Leisten mit schwarzem Vorstoß, und sämmtliche Leisten waren mit grauem Zwirn angenäht. Demjenigen, welcher mir von genanntem Tuche Nachweis geben kann, sichere ich eine Belohnung von 5 Rthlr. zu; überdies warne ich Jeden vor dem Ankauf dieses Tuches.

Tuchappreteur Buke.

Montag den 4. Mai Nachmittags 2 Uhr werden im Hartmannschen Vorwerk an der Lawalder Straße 25 Schock kiefern Reisig an den Meistbietenden gegen baldige Zahlung verkauft werden.

Alle Sorten Gemüse-, Feld- und Blumen-Sämereien,

als früher und später Carviol, Wiener Oberrüben und Welschkraut, großes Braunschweiger Weiß- und Rothkraut, verschiedene Arten Radieschen-, Sallat-, und Zwiebel-Saamen, so wie französische Luzerne, rothen und weißen Klee- und Rigaer Lein-Saamen, besten Kiefern- und Fichten-Saamen von vorzüglicher Keimfähigkeit offerirt

C. F. Eitner.

Die zweite diesjährige Sendung neuer Messiner **Citronen** und **Apfelsinen** empfing und empfiehlt besonders letztere in vorzüglich schöner Waare.

A. W. Schneider.

Gußeisernes emaillirtes **Kochgeschirr** empfing in reichster Auswahl

C. A. Pohlenz.

Fünfhundert Thaler werden van einem ordnungsliebenden Manne, gegen genügende Sicherheit, unter 5 pro Cent jährlicher Verzinsung, sogleich gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Alle Sorten Maler- und Maurerfarben empfiehlt

A. W. Schneider.

Echt englische Stahlfedern aus der Fabrik von Henry & Colman in London, namentlich die allgemein beliebte Sorte Swan-Pen à 3 Sgr. empfiehlt

W. Levysohn in den drei Bergen.

Bestes englisches Steinkohlentheer in Tonnen und einzeln bei

C. F. Eitner.

Mallaga-Citronen und Smirn. Feigen empfing

G. H. Schreiber.

Gardinenstangen mit den dazu gehörigen Ringen und Verzierungen empfiehlt

W. Levysohn in den drei Bergen.

Dreijährige Darmstädter Spargelpflanzen erwartet noch

C. F. Eitner.

Bis Johanni nimmt zur zweiten Bleiche nach Treppeln Garn und Leinwand an

J. C. Sauermann.

Rothe Kartoffeln verkauft

Rothe am Markt.

Kartoffelacker auf der Lattwiese kann noch abgelassen werden vom

Maurermeister Grienz.

Ein Lehrling zur Böttcher-Profession wird gesucht; von wem? sagt d. Exped. d. Bl.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Töpfer-Profession zu erlernen, findet einen Lehrmeister bei

A. Fiedler.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Schmiede-Profession zu erlernen, findet ein Unterkommen beim Schmied Schmidt in Lawalde.

Zu vermiethen und bald zu beziehen ist eine Stube beim Zimmermeister Malke.

Eine Wiese hinter Krampe will vermiethen die Wittwe Schirmer auf der Niedergasse.

Schaafdünger ist zu verkaufen beim

Fleischhauer Müller.

Ein Knabe, welcher Lust hat Seiler zu werden, wird gesucht vom

Seiler Ameseder.

Literarisches.

Bei W. Levysohn in den drei Bergen ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Kurze Darstellung der Geschichte Schlesiens mit besonderer Berücksichtigung der Vereinigung des Landes mit der Preußischen Monarchie unter Friedrich II. Eine **Jubelschrift** zur Feier der Thronbesteigung des großen Königs für Jedermann, besonders für Schlesiens gebildete Bewohner in Städten und auf dem Lande, für Schule und Haus von Dr. Wedekind. Preis 5 Sgr.

Wein = Verkauf bei:

Chr. Teichert h. d. Scharfrichterei, 37r 1 s. 8 pf.
Fleischer Schreck, 39r 4 s.
A. Frenzel auf der Burg, 39r 3 s. 4 pf.
Bothe an der Kühnauer Straße, 39r.
Fleischer Eckarth, Holzmarkt, 39r 4 s.
Gottl. Ebert, Mühlenbezirk, 39r 3 s. 4 pf.
W. Großmann in der Neustadt, 39r 3 s.
S. Binder, Hintergasse, 2 s. 8 pf.
S. Eckart, Niedergasse, 39r 4 s.
C. Fiedler, Niedergasse, 39r 4 s.
G. Derlig, Law. Gasse, roth. 34r 6 s.
Aug. Prüfer hinterm Oberschlage, 39r 3 s. 4 pf.
G. Markert in der Neustadt, 39r 4 s.
G. Lachmann sen. vorm Neuthor, 39r 4 s.
C. Nawratzel, 34r 6 s., 35r 4 s.
Chr. Helbig am Mühlwe e, 37r 1 s. 8 pf.
Aug. Senft h. Niederschlage, 39r 3 s. 4 pf.
G. Hartmann h. Schub. Mühle, 39r 3 s. 4 pf.
Jäschke bei Semmlers Mühle, 39r 3 s. 4 pf.
Rinkmann, Niedergasse, 39r 3 s. 4 pf.
Brosig, Buttergasse, 35r 4 s.
Wurst in der Krautgasse, 39r 3 s. 4 pf.
Wittwe Erbstein hint. Oberschlage, 39r 3 s. 4 pf.
Pätzold auf der Burg, 39r 3 s. 4 pf.

Kirchliche Nachrichten.

Geborne.

Den 18. April. Tuchfabrikanten Zacharias Joseph Hartmann ein Sohn, Carl Rudolph. — Gärtner Johann Friedrich Marsch in Sawade ein Sohn, Carl Gottlob Heinrich. — Den 20. Häusler und Schuhmacher Johann Gottlieb Anders in Sawade eine Tochter, Johanne Auguste. — Den 21. Tischler-Mstr. Friedrich August Vater eine Tochter, Anna Maria Martha.

Getraute.

Den 29. April. Bäcker Johann Carl Ernst Engelmann mit Dorothea Henriette Herrmann.

Gestorbene.

Den 23. April. Einwohner Carl Pohl Sohn, Ernst Ferdinand, 11 Monat 18 Tage (Bräune). — Den 25. Schuhmachergeselle Carl August Wellwitz a. Reppen, 27 Jahr (Abzehrung). — Den 26. Gürtler-Meister Friedrich David Erlemann Tochter, Henriette Emilie, 2 Jahr 11 Monat 27 Tage (Bräune). — Den 28. Verst. Einwohner George Schröter za Weichau Sohn, Gottfried, 63 Jahr 6 Monat 15 Tage (Brustkrankheit).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

Am Sonntage Misericordias Domini.
Vormittagspredigt: Herr Rector Aumann.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor Harth.

Marktpreise.

		Grünberg, den 27. April.									Glogau, d. 24. April.			Breslau, d. 25. April.		
		Höchster Preis.			Mittler Preis.			Niedrigster Preis.			Höchster Preis.			Höchster Preis.		
		Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.
Waizen . .	Scheffel	2	7	6	2	6	3	2	5	—	2	—	—	2	3	6
Roggen . .	. .	1	12	6	1	10	8	1	8	9	1	11	3	1	7	6
Gerste, große	. .	1	8	9	1	7	6	1	6	3	1	8	4	1	7	—
= kleine	. .	1	6	—	1	4	3	1	2	6	—	—	—	—	—	—
Hafer . . .	. .	—	27	6	—	25	9	—	24	—	—	27	—	—	27	—
Erbsen . .	. .	1	25	—	1	22	6	1	20	—	1	16	—	—	—	—
Hierse . . .	. .	2	5	—	2	—	—	1	25	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln .	. .	—	16	—	—	14	—	—	12	—	—	15	—	—	—	—
Heu . . .	Zentner	—	17	6	—	15	—	—	12	6	—	19	—	—	—	—
Stroh . . .	Schock	5	15	—	5	7	6	5	—	—	3	15	—	—	—	—